

"EINER IST EUER MEISTER, CHRISTUS,
IHR ALLE ABER SEID BRUEDER."

KATHOLISCHER JUNGMAENNERVEREIN WADGASSEN / SAAR

1907

-

1932

P R O G R A M M

Dienstag: 8,30 Versammlung der Jungenschaft im Vereinshaus;
Mittwoch: 9 " " Jungmannschaft im " ;
Do.& Freitag. 8,30 Relig.Vortrag in der Kirche für alle. (Mitgl. Ehrenm.)

S a m s t a g, den 23.7.

8,45 Uhr Feier in der Kirche
1.Lobt froh den Herrn
2.Andacht mit Segen
3.Bringt dem Herrn im Heiligtume
4.Predigt
5.Ein Haus voll Glorie schauet
6.Anzünden der Fackeln
7.Fackelzug durch Kornfeld-Wendel
Lindenstr.-Platz.
9,45 Feierstunde auf dem DJKplatz
1.Weit laßt die Fahnen wehen
2.Flammenspruch
3.Flamme empor
4.Feuerspruch
5.Ansprache
6.Und wenn wir marschieren
7.Sprechchor
8.Wann wir schreiten

S o n n t a g, den 24.7.

6,30 Gemeinschaftsmesse
1,45 Kirchgang
2 Festandacht
2,30 Festzug
3,30 Festfeier auf dem Platze
1.Musik
2.Prolog
3.Begrüßung
4.Festrede
5.Brüder zur Sonne
6.Sprechchor
7.Ansprache
8.Lied
9.Freiübungen
10.Musik
11.Reigen
12.Musik
15.Reigen der Jugend
14.Es rauscht durch deutsche Wälder
2o Uhr Familienabend bei Schmehr

Gründung des Katholischen Jungmännervereins Wadgassen

"Zu den wichtigsten Ereignissen des Berichtjahres ist zu rechnen die am 6. Oktober ins Leben getretene Jugendvereinigung des Arbeitervereins, kurz "Jünglingsverein" genannt", berichtet der Chronist des Arbeitervereins im J.1907.

Das Gründungsprotokoll und die Statuten haben unterzeichnet am 2.Dezember 1907:

Der Vorstand:

Johann Schmitt

Simon Wagner, Kassierer

Viktor Laval, I.Sparkassenführer

Jakob Zimmer

Anton Frisch

Georg Schemel

Otto Franz

Der Präses

Braun

Kpl.

Entwicklung
=====
des

"Katholischen Jünglingsvereins Wadgassen a. Saar" zum
"Katholischen Jungmännerverein W a d g a s s e n ."
(Eine kurze Denkschrift zum 25 jährigen Stiftungsfeste.)

Als das wichtigste kirchliche Ereignis des Jahres 1907 galt
in der katholischen Pfarrgemeinde Wadgassen die am 6. Oktober des
gen. Jahres ins Leben getretene Jugendvereinigung des seit 1892
bestehenden "Katholischen Arbeitervereins Wadgassen", die kurz:

"Katholischer Jünglingsverein Wadgassen"
benannt worden war.

Sein Gründer war der damalige Hw.Herr Kaplan Johannes Braun,
der gegenwärtig General-Direktor des Borromäusvereins zu Bonn ist.

Die Gründe, die Herrn Braun veranlaßten, den kath. Jünglingsverein
Wadgassen zu schaffen, gibt er selbst eingangs des von ihm verfaßten
ersten Jahresberichtes des kath. Jünglingsvereins Wadgassen mit
folgenden Worten an:

"Veranlaßt durch die Gefahren, die von allen Seiten die heranwachsende Jugend bedrohen, und ermutigt durch den Beschluß der Katholikenversammlung zu Würzburg 1907, getragen von dem Bewußtsein, ein notwendiges und segensreiches Werk zu beginnen, schritt der Unterzeichnete im Oktober 1907 zur Gründung eines kath. Jünglingsvereins in Wadgassen."

Für ihn, den damaligen Präses des obengenannten Arbeitervereins, dem durch andere Vereinigungen weltlicher Art der Nachwuchs entzogen wurde, war auch der Umstand mitbestimmend, dem Arbeiterverein durch den Jünglingsverein frisches Blut zuzuführen, um ihn wenigstens auf seiner Höhe von 200 Mitgliedern zu erhalten.

Sein Aufruf von der Kanzel an die Eltern und ein Vortrag im Arbeiterverein an dessen Mitglieder, ihre Jungen zu einer constituierenden Versammlung ins Vereinslokal Leo Goujet zu schicken, fanden guten Boden, und etliche 20 junge Leute fanden sich ein. Das Interesse war geweckt und der neue Verein wurde am 6.10.07 gegründet.

Als Ziel erstrebte der Verein die allseitige Förderung der heranwachsenden männlichen Jugend. Seine Hauptaufgabe besteht darin in der Pflege des religiös-sittlichen Lebens, der Berufstüchtigkeit und der allgemeinen Bildung (§ 1 der Statuten).

Um dieses hohe Ziel zu erreichen, bedurfte der Verein der Unterstützung weiter Kreise. Darum bat der Präses in einem Schreiben eine Reihe von Herrn um ihre Mitwirkung. Es zeichneten sich 55 Herrn in die Liste der Ehrenmitglieder ein und eine größere Zahl sagte ihre Mithilfe in der Vereinsbetätigung zu. Im Laufe des Jahres 1908 wuchs der kath. Jünglingsverein Wadgassen bereits auf 89 Mitglieder heran, die monatlich 0,20 M Beitrag bezahlten, dazu die 33 Ehrenmitglieder mit einem Jahresbeitrag von wenigstens 3 M. Im Laufe des Winters wurden Unterrichtskurse kostenlos eingerichtet, und zwar für Deutsch, Rechnen, Religion und Stenographie, die bis Ostern durchweg von 25 Teilnehmern besucht waren. Versammlungen fanden jeden Sonntag Nachmittag um 4 Uhr statt. Zu äußeren Festtagen, an denen größere Veranstaltungen gegeben werden sollten, waren Weihnachten, Fastnacht, das alljährliche Stiftungsfest und der Nikolausabend bestimmt. Auch wurde bald eine Vereinskapelle als sogenannte Hauskapelle gegründet. Sie zum erstenmale beim ersten Stiftungsfeste des jungen Vereins am Oktober 1908 in Tätigkeit.

Das Verhältnis des Jünglingsvereins zum Arbeiterverein war seitens seines Gründers so gedacht, daß ersterer gewissermaßen eine Vorschule zu letzterem sei. Weil aber der Jünglingsverein letzten

Endes ganz eigene Ziele zu verfolgen hatte, so mußte er bald selbstständig und unabhängig gemacht werden. Vorläufig wurde der Zusammenhang noch gewahrt durch die Personalunion des Präses, der beiden Vereinen vorstand. Dann auch durch die gemeinsame Kasse beider, in die die Monatsbeiträge pro Person 0,20 M des Jünglingsvereins fließen und daraus dann die Auslagen für ihn und eintretenden Falles auch die Sterbegelder für die Person 25 M bestritten werden sollten. Auch sollte der Jünglingsverein gegen freie Benutzung der Bühne des Arbeitervereins bei seinen eigenen Veranstaltungen durch theatralische Darbietungen die Familienabende und Feste des Arbeitervereines verschönern helfen. Zum erstenmale trat der Jünglingsverein am ersten Weihnachtstage des Jahres 1907 mit dem Bühnenspiel Andreas Hofer auf, das er in packender Weise zur Darstellung brachte. Auch in den folgenden Jahren trug der Jünglingsverein mit dem Cäcilienverein stets einen großen Teil der Arbeit bei den öffentlichen Veranstaltungen wie Papst- und Kaiserfeiern, Ausführung von Oratorien und bei den Familien und Pfarrfamilienabenden.

Mit der Versetzung seines ersten Herrn Vorsitzenden nach Bonn und dem Wechsel des Pfarramtes infolge des Todes des bisherigen Pastors Herrn Thielen zu Ostern 1909 wurde der Jünglingsverein selbstständig. Der neue Pfarrer Herr Raber übernahm den Vorsitz des katholischen Arbeitervereins, und Herr Kaplan Johann Walerius wurde Präses des Jünglingsvereins, dem aber bald Herr Kaplan Lorenz Lösch und bei dessen Erkrankung der frohsinnige, für die Jugend begeisterte, unvergessliche Kaplan Karl Lunnebach folgte, der leider schon am 21.1.1915 in gewissem Sinne auch ein Opfer des Weltkrieges an Lungenentzündung im hiesigen Antoniuskrankenhaus erst 30 Jahre alt sterben musste.

Bei Kriegsausbruch wurden mehrere Mitglieder eingezogen, andere meldeten sich freiwillig. Die übrigen halfen bei der Ernte, versahen ihre feldgrauen Kameraden mit Lesestoff und sandten ihnen Liebespakete. Bald trafen auch die ersten Todesnachrichten ein. Die Gefallenen-ehrung fand Sonntags in der Kirche statt. Eine grosse Anzahl starb auf dem Felde der Ehre den Heldentod. Vor allen hatten wir die Jünglinge: Gebrüder Vinzenz, Philipp und Wilhelm Schmitt, den stets munteren Peter Schmitt, die Brüder Karl und Magnus Quirin, den biederen Nikolaus Franz, den Otto Sauer u.a.m. zu beklagen.

Infolge der Besetzung unserer Heimat durch die Franzosen und die sich daraus ergebende Militärdiktatur wurde alle Vereinstätigkeit unterbunden. Nach Abzug der Besatzung Ende 1919 nahm dann im Jahre 1920 unter den Präsidens Geyermann und Luxem der Jünglingsverein neuen Aufschwung. Eine Vereinsfahne war bereits beschafft worden und hatte im Chore der Pfarrkirche einen hervorragenden Platz gefunden. Herr Luxem erneuerte die Hauskapelle und brachte neues Leben in den Verein.

Im Jahre 1931 wurde der "Katholische Jünglingsverein" Wadgassen laut Verbandsgrundgesetz umgetauft in "Katholischer Jungmännerverein" Wadgassen.

Er besteht augenblicklich:

1. Aus der Jungschar (Schüler)
2. Aus der Jungenschaft (14 - 18 Jahren) 72 Mitglieder.
3. Aus der Jungmannschaft (18 - 27 Jahren) 108 Mitglieder.
4. Aus den Ehrenmitgliedern und Förderern (etwa 250 Mitgl.).

Möge der Jungmännerverein Wadgassen weiter blühen, wachsen und gedeihen. Möge er das Ziel, das er sich gesteckt hat zum Segen der Jugend erreichen.

Wadgassen, im Juli 1932.

Ein Mitbegründer und Ehrenmitglied.

Was will der Katholische Jungmännerverein ?

"Lasset uns den Menschen machen nach unserm Ebenbilde ..." sprach der Schöpfer. Den kath. Menschen zu schaffen, so wie der Schöpfer sich ihn dachte, wie sein Urbild in Gott ist, das ist Ziel und Inhalt des Vereins.

Der Kath. Jungmännerverein hat drei scharfe Gesichtszüge:

Die erste Linie - die Grundlinie ist seine bewußte Einstellung auf das letzte Lebensziel, seine religiöse übernatürliche Lebensauffassung. Also ein Jugendreich der Kinder Gottes. Tägliches Gebet, monatliche hl. Kommunion. Teilnahme an den religiösen Gebräuchen und Feiern der Pfarrei ist der äußere Rahmen dazu. (Gg.§ 17,3.)

Die zweite heißt "Lebensschule junger Christen, in der junge Menschen durch Schulung und Bildung, Gemeinschaftserziehung und priesterliche Führung für ihre Lebensaufgabe sich vorbereiten". Dazu gehören: Erziehung zur Familie, gesellschaftliche Formung, Berufserziehung, staatsbürgerliche u. volkspolitische Erziehung. (Gg.§ 17,2.)

Die dritte zeichnet das Jugendreich der Freude. Quellen rechter Freude sollen sein Sport und Spiel, Musik und Lied, Funk und Film, Buch und Bühne, Gesellschaft und Tanz, Wandern und Zelten. (Gg. 17,1.)

Telegramm aus dem Jahre 1931.

Der Verein sei:

1. Ein Jugendreich der Freude. Deshalb trieben wir Sport und Spiel, Sang und Wandern; deshalb veranstalteten wir: Filmabende - die Reichsjugendwettkämpfe - Waldlauf - Nikolausfeier für unsere Jungschar - Krippenausstellung - Ausflug nach der Felsmühle - einen geschlossenen Tanzabend zusammen mit den Ehrenmitgliedern und der Jungfrauencongregation.
2. Eine Lebensschule junger Christen. Deshalb nahmen wir an der Reichstagung in Trier teil; schickten 5 Jungmänner in einen 3täg. Sportlehrgang nach Völklingen; 2 in den 3täg. Turnkursus Sulzbach; 2 in eine Lagerwoche; 11 in den Laienspielkursus Saarlouis; 3 in einen 8täg. Jungführerkursus in Altenberg bei Köln; 9 auf die Reichstagung der Sturmschar in Koblenz; 3 in die Werkwoche in Ludweiler; 3 in die staatsbürgerliche Tagung in Ensdorf. 2 wurden als Filmoperateure ausgebildet und legten die Prüfung ab. 8 erhielten vom Verein Lesekarten für den Borrom.verein. Die Kleinarbeit wurde bes. geleistet in den Heimabenden. Jungmann und Anstand - Jungmann und Mädchen - Staatskunde war Gegenstand der Jungmännerabende.

3. Eine jungkatholische Aktion. An Exercitien nahmen 4 teil; an Einkehrtagen keine. Das ist ein Rückschritt im Vergleich zu früheren Jahren. Die Hl. Schrift und das Volksmeßbuch wurde eingeführt. Vieles ist auf diesem Gebiete noch zu beginnen, mehr noch zu vollenden. Pflicht der Eltern ist die Jungmannen zur Teilnahme am religiösen Leben anzuhalten.

Sterbefälle im Jahre 1931.

Andreas Müller + 31.1.

Ehrenmitglieder:

Pfeiffer Jakob

Fischer Fritz

Wendler Josef

Meßner Franz

Wodack Wilhelm

R.I.P.

Kassenbericht des Jahres 1931.

Einnahmen:

Beiträge	3255,50 Fr.
Veranstaltungen	2626,05 "
Zuschuß von andern Ver. (Hostb. etc. für Kinoapparat	4250,- "
Sonstiges	922,15 "
Uebertrag aus 1930	5188,60 "
Sonderbeiträge DJK	2865,- "
" Sturmschar	1015,- "
Summa:	<u>19922,30 Fr.</u>

Ausgaben:

Zeitschriften	2122,25 Fr.
Veranstaltungen	1731,- "
Sterbegeld	100,- "
Kinoapparat	5000,- "
Deutsche Jugendkraft	3436,- "
Sturmschar	117,- "
Trommlerkorps	263,45 "
Sonstiges	338,40 "
Neubau der DJK	5794,30 "
Sturmscharzimmer	1015,- "
Summa:	<u>19917,40 Fr.</u>

Schulden sind bei Jahresschluß noch vorhanden 2250,- Fr.

Sturmschar

ist Jungmännerverband und Jungmännerverband ist Sturmschar
(Generalpräses Wolker auf dem Sturmscharreichstreffen)

Sturmschar muß etwas vom Sturm in sich tragen, wie er als Naturkraft wirkt. Etwas von dem Drängenden, Stürmischen, Bewegten und Bewegenden. Sturmschar muß etwas in sich haben von dem Kämpferischen des Sturmes, von seiner fortreißenden Kraft. Sturmschar will nicht träge den Geschehnissen der Welt des Geistes und der Wirklichkeit gegenüberstehen. Sie will mittragen an den großen, neugestaltenden Ideen. In den natürlich gegebenen Grenzen der verschiedenen Gemeinschaften will sie das Neue und Große einbauen, will ihm Raum verschaffen. In steter und wachsender Erkenntnis der sich aus dieser Arbeit ergebenden Schwierigkeiten bemüht sie sich, den richtigen Weg zu finden, um dann folgerichtig weiterzugehen.

Als die deutsche Jugendbewegung aufbrach und wie ein gewaltig rauschender Sturm vieles Morsche und Faule unter sich begrub, da loderte manches Feuer, das bisher verborgen glüh-

te in hellster Flamme auf und riß mit, was noch an lebendigem Empfinden in der damaligen Jugend lebte. Die jugendlichen Greise, jene, die mit ihren fünfzehn Jahren schon genau so taten wie ein siebzigjähriger, wurden seitwärts liegen gelassen. Die Jugendbewegung brach entschieden mit den alten sinnlosen Lebensformen. Aus dem starken Drang nach natürlicher Ordnung wuchs dann das Streben nach Einfachheit, nach Natur. Es zeigte sich in der ganzen Haltung der Geist des Neuen.

Katholische Jugendbewegung fand sich zusammen in der Sturmschar des Katholischen Jungmännerverbandes. Anfangs lose, ohne strenges Gesetz, ohne klares Ziel erhielt sie ihre innere Geistesrichtung und äußere Formung durch das Sturmschargesetz. Dieses Gesetz zu erfüllen, seinen Geist in sich aufzunehmen, ist Sinn und Zweck der Gruppenarbeit. In engster Gemeinschaft mit dem katholischen Jungmännerverein will die Sturmschar mitarbeiten an den Aufgaben, die katholischer Jugend in Kirche und Volk gestellt sind.

Deutsche Jugendkraft

Dem Wunsche der kirchlichen Behörde und der Jugend entsprechend wurde am 19. Juni 1930 eine "Deutsche Jugendkraft", kurz gesagt eine DJK gegründet. Etwa 50 Jungmannen traten der Abteilung bei. Sofort setzte eine rege Tätigkeit auf dem Sportplatze ein, der von der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt wurde. Zwei anliegende Parzellen kaufte der Verein, sodaß der Platz jetzt ein Ausmaß von 150 auf 70 m hat. 1931 wurde er eingezäunt und ein Umkleideraum erbaut. Die Unkosten in der Höhe von 9000 Fracs brachten die DJKler auf. Der Spielbetrieb zeitigte schöne Erfolge, sodaß die 1. Handballmannschaft in die Gauklasse aufstieg.

Warum Deutsche Jugendkraft?

Als 1921 die katholische Sportbewegung, die DJK ins Leben gerufen wurde, ging ein Raunen durch die bestehenden Sportverbände, weshalb noch eine DJK zu den andern Sportverbänden! Prälat Mosterts, der Gründer der DJK, gab die Antwort. Die Körpererziehung gehört in den Rahmen der Gesamterziehung; die soll katholisch sein. Der Junge nimmt seine Seele mit zur sportlichen Veranstaltung und nimmt

deren Geist in sich auf. Deshalb schuf Mosterts im Sinne der Kirche die kath. Sportbewegung und gab ihr ein neues, höheres Ziel. Sport soll den Willen stählen, Mut, Selbstzucht und Geistesgegenwart vergrößern, Charakterbildung leisten. Deutsche Jugendkraft sieht als Ziel den Menschen, in dem der Leib der Seele, die Seele Gott und dem Vaterlande in treuer Hingebung dient.

Trommlerkorps.

Als Zweckabteilung dient es dem Verein bei öffentlichen Veranstaltungen. Infolge des Verbotes von Aufmärschen konnte es wenig in Tätigkeit treten. Viel verdankt das Korps seinem ehemaligen Führer Peter Hewer, dessen Tod es sehr bedauert.

Orchester.

Nachdem die Hauskapelle des Herrn Kpl.Luxem aus dem Verein ausgeschieden ist, ist das Orchester ein Sorgenkind des Vereins. Finanzielle Schwierigkeiten gestatten augenblicklich nicht Neuschaffungen von Instrumenten. (Klavier, Noten usw.)

Statuten

Maßgebend für den Verein ist

"Das Grundgesetz des Katholischen Jungmännerverbandes".

Für die Deutsche Jugendkraft

"Das Grundgesetz der Deutschen Jugendkraft" und

"Die Abteilungssatzungen der Deutschen Jugendkraft".

Für die Sturmschar

"Das Sturmschargesetz".

Erscheinungsort: Düsseldorf, Jugendhaus, Schließfach 10118.